

# 1 Steckbrief zur SUP

## A.1 Titel des Plans oder Programms:

Änderung des Örtlichen Raumordnungsprogramms der Stadtgemeinde Mautern

## A.2 Kurzbeschreibung des Plans oder Programms:

In einer punktuellen Änderung soll eine bestehende Grünfläche von derzeit Grünland-Park in künftig Verkehrsfläche umgewidmet werden, um das Stellplatzangebot für eine bestehende Veranstaltungseinrichtung ("Römerhalle" Mautern) zu verbessern.

## A.3 Neuerstellung oder Änderung bzw. Fortschreibung des Plans oder Programms:

bitte, kreuzen Sie an

- Neuerstellung  Änderung bzw. Fortschreibung

## A.4 Planungssektor:

bitte, kreuzen Sie an , bei sektorenübergreifenden Planungen sind Mehrfachnennungen möglich

- |  |   |   |
|--|---|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> Örtliche Raumplanung, Stadtentwicklung | <input type="checkbox"/> Überörtliche Raumplanung | <input type="checkbox"/> EU-Förderprogramme                   |
| <input type="checkbox"/> Abfallwirtschaft                                  | <input type="checkbox"/> Wasserwirtschaft         | <input type="checkbox"/> Tourismus                            |
| <input checked="" type="checkbox"/> Verkehr                                | <input type="checkbox"/> Naturschutz              | <input type="checkbox"/> Bergbau, Rohstoffgewinnung           |
| <input type="checkbox"/> Lärm, Luft, Klima                                 | <input type="checkbox"/> Energie                  | <input type="checkbox"/> Land- und Forstwirtschaft, Fischerei |
| <input type="checkbox"/> Industrie   | <input type="checkbox"/> Anderes: _____           |   |

## A.5 Rechtsgrundlage für die SUP:

NÖ Raumordnungsgesetz 1976 idgF

## A.6 Für die SUP verantwortliche bzw. federführende Stelle(n):

Stadtgemeinde Mautern

## A.7 Beteiligte Umweltstellen:

- Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Bau- und Raumordnungsrecht
- Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik+
- Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Bau- und Anlagentechnik

## A.8 Weitere Beteiligte im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung und darüber hinaus (z. B. weitere Dienststellen, Kammern, NGOs, breite Öffentlichkeit):

DI Karl Siegl (als Verfasser des Umweltberichts)

## A.9 Weitere Informationen:

z. B. Internetadressen oder Publikationen mit Informationen zu dieser SUP

## A.10 Kontaktperson(en) für nähere Auskünfte:

Name: Dipl.-Ing. Gilbert Pomaroli

Stelle / Abteilung: Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik

Telefonnummer: 02742/9005-14239

Email-Adresse: gilbert.pomaroli@noel.gv.at

## 2 Beschreibung der ausgewählten SUP-Elemente, der Erfahrungen und der Herausforderungen

### B.1 Was ist aus Ihrer Sicht bei dieser SUP nennenswert? Inwiefern?

1. Beim Screening:

Es wurde kein Screening durchgeführt, weil die konkrete Änderungsmaßnahme erst spät in das bereits laufende Verfahren aufgenommen worden ist. Die planerlassende Stelle (Gemeinde) bzw. der Ortsplaner ist aber von einer möglichen Erheblichkeit ausgegangen, daher wurde von Anfang an ein Umweltbericht erstellt.

2. Bei der Organisation des SUP-Prozesses inkl. Beteiligung der Umweltstellen und der Öffentlichkeit:

3. Beim Scoping:

Das Scoping für die konkrete Planungsmaßnahme wurde zeitgleich mit dem Umweltbericht anlässlich der erstmaligen öffentlichen Auflage der Umweltbehörde vorgelegt. Es wurde damit die Umweltbehörde nicht frühzeitig informiert und ihr nicht zeitgerecht die Möglichkeit einer Stellungnahme eingeräumt. Im raumordnungsfachlichen Gutachten zur ersten Auflage wurde darauf hingewiesen, dass der Untersuchungsrahmen für den ersten Umweltbericht nicht vollständig abgegrenzt war. Aus diesem Grund waren ein neuer Umweltbericht und eine abermalige Auflage zur öffentlichen Einsichtnahme erforderlich.

4. Beim SUP-Umweltbericht:

Der zweite Umweltbericht besticht durch die Vollständigkeit der berücksichtigten Schutzgüter, durch die verständliche und vollständige Bewertung der Umweltwirkungen der Varianten, durch die Zahl der Varianten (4 + Nullvariante) sowie durch die gut aufbereitete und leicht nachvollziehbare vergleichende Bewertung aller Varianten.

5. Bei der zusammenfassenden Erklärung:

Die zusammenfassende Erklärung ist bereits im zweiten Umweltbericht in Gestalt der Empfehlung für die Bestvariante enthalten. Diese Variante wird auch zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

6. Bei der Wirksamkeit der SUP:

Gegenüber der ersten Auflage hat die strategische Umweltprüfung mit dem zweiten - hervorragenden - Umweltbericht zu einer VERBESSERUNG des Planungsergebnisses geführt.

7. Beim Monitoring:

Es wurden Monitoringmaßnahmen im Umweltbericht aufgelistet.

8. Anderes:

### B.2 Was hat das Gelingen dieser SUP-Elemente gefördert? Wodurch?

### B.3 Was haben Sie bei dieser SUP gelernt? Welche Erfahrungen können Sie weitergeben?

Dieses Beispiel ist beweist, dass die SUP eine Verbesserung des Planungsergebnisses führen kann.

### B.4 Welche besonderen Herausforderungen haben sich bei dieser SUP gestellt? Ergeben sich daraus offene Fragen, die noch zu klären sind?